

NEWSLETTER

DER CARITASSTIFTUNG IM ERZBISTUM KÖLN

Jahrgang 1 | Ausgabe 1/2021

Vorwort



**Sehr verehrte
Leserinnen
und Leser,
liebe Stiftungs-
interessierte,**

wohl kaum ein Jahr hat
in der jüngsten Vergangen-
heit mit einem so

großen Maß an Erwartungen, Hoffnungen und
Wünschen begonnen wie dieses. Zu groß
waren die Einschränkungen und Sorgen, die
uns durch das vergangene Jahr begleitet ha-
ben.

In der chinesischen Schriftsprache besteht
das Zeichen für Krise aus zwei Teilen: Der
eine Teil symbolisiert Gefahr und Risiko, der
andere steht für Chance. Ich bin sehr froh da-
rüber, dass wir im vergangenen Jahr viele
Chancen genutzt haben, neue Wege zu
gehen, beispielsweise in der Begegnung mit
unseren Stifterinnen und Stiftern. Als uns die
lieb gewonnenen gemeinsamen Veranstal-
tungen wie Kirchenführungen und die
Schiffsfahrt „Alt und Jung auf einem Boot“
nicht möglich waren, haben wir uns mit
regelmäßigen Briefen aus dem Stiftungsteam

gemeldet und sind so in Kontakt geblieben.
Auch die Verleihung des Elisabeth-Preises,
über die Sie auf den nächsten Seiten mehr
erfahren, haben wir durchgeführt – nicht auf
der ganz großen Bühne, sondern am Kamin-
feuer mit Liveübertragung –, weil sich Wert-
schätzung für Engagement nicht absagen
lässt.

Mit unserem neuen Newsletter möchten wir
Ihnen regelmäßig aus der Stiftung berichten,
Sie über unsere Projekte, Angebote und Ver-
anstaltungen auf dem Laufenden halten und
Ihnen die Möglichkeit geben, mit uns in
Kontakt zu kommen. Besonders ans Herz
legen möchte ich Ihnen unsere neue Veran-
staltungsreihe „CaritasStiftung im Gespräch“,
über die Sie auf Seite 3 mehr erfahren. Ich
freue mich, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Ihnen allen wünsche ich ein gutes und
behütetes Jahr 2021!

Ihr

Thomas Hoyer
Vorstandsvorsitzender CaritasStiftung

Gedanken zur Jahreswende



Leben lernen

Von der Sonne lernen, zu wärmen,
von den Wolken lernen, leicht zu schweben,
vom Wind lernen, Anstöße zu geben,
von den Bäumen lernen, standhaft zu sein,
von den Blumen das Leuchten lernen
und von den Steinen das Bleiben.
Von den Frühlingsblüten Erneuerung lernen,
von den Herbstblättern das Loslassen.
Vom Sturm die Leidenschaft lernen,
vom Regen, sich zu verströmen.
Vom Mond lernen, sich zu verändern,
und von den Sternen,
jemand von vielen zu sein.
Von den Jahreszeiten lernen,
dass das Leben immer, an jedem Tag
von Neuem beginnt.

Ute Latendorf

Aus dem Stiftungsnetzwerk

NETZWERKEN FUNKTIONIERT – Spenden- rekord für Aktion Lichtblicke

„In Nordrhein-Westfalen hilft man sich gegen-
seitig – in guten und in schlechten Zeiten“,
freut sich Thomas Hoyer, der auch im Vorstand
der Aktion Lichtblicke aktiv ist. 4,6 Millionen
Euro spendeten Menschen im Jahr 2020 an
die gemeinsame Hilfsaktion der NRW-Lokal-
radios sowie der Caritas und Diakonie in NRW.

Ein neuer Spendenrekord und ein Plus von
20,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr! Einen
Anteil an diesem großen Erfolg hat die neu ein-
gerichtete Corona-Hilfe, bei der Familien mit
Kindern gezielt unterstützt wurden, die durch
die Folgen von Corona in eine existenziell be-
drohliche Situation geraten sind.

Gemeinsam geht mehr

Dank des Ideenreichtums von Vereinen, Firmen
und vielen einzeln Engagierten wurden auch
2020 Aktionen, Projekte und Veranstaltungen
ins Leben gerufen, mit denen Menschen, die in

eine Notlage geraten sind, unterstützt werden
konnten. Von Nachbarschaftstreffen bis hin zu
prominenter Unterstützung mit dem Projekt
„Star Stream“, den ultimativen Wohnzimmer-
Konzerten mit bekannten Musikern wie Tom
Gregory, Campino und Milow. Gegen Abgabe
einer kleinen Spende gab es den persönlichen
Konzert-Login. Ein musikalisches Highlight fürs
Wohnzimmer und ein echter Lichtblick für not-
leidende Kinder aus NRW und deren Familien.
Weitere Informationen und Aktionen finden Sie
unter www.lichtblicke.de.

Wenn aus Liebe Angst wird

CaritasStiftung unterstützt Chat-Beratung gewaltlos.de



40 Prozent der Frauen in Deutschland haben seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt. Jede Vierte hat Gewalt durch aktuelle oder frühere Beziehungspartner erlebt. Hinter diesen Zahlen stehen einzelne Leidensgeschichten, wie die von Ruth*. Mit Kleinigkeiten fing es an. Der Lebensgefährte der Zwanzigjährigen verbot ihr, sich mit Freundinnen zu treffen, und schrieb ihr vor, was sie anziehen sollte und mit wem sie reden durfte. Er tat das, weil er sie liebte, sagte er. Als er sie zum ersten

Mal schlug, erklärte er ihr, sie habe ihn so lange provoziert, bis er keine andere Wahl mehr gehabt habe. „Der Fehler muss bei mir liegen“, dachte Ruth. Sie versuchte, nichts mehr falsch zu machen – doch es war egal, was sie tat. Er schlug sie. Immer wieder.

Von außen ist Gewalt in einer Beziehung oft nicht zu sehen, auch weil die Opfer sich zu sehr schämen. „Die Schwelle, sich Hilfe zu suchen, liegt sehr hoch“, erklärt Michaela Hofmann, Referentin für Armutsfragen im Diözesan-Caritasverband Köln. Angst, Scham oder ein Verbot der Täter verhindern, dass eine Beratungsstelle aufgesucht wird. Leichter fällt es Betroffenen, sich zunächst bei einem anonymen Hilfsangebot wie „gewaltlos.de“ zu informieren.

Bei diesem digitalen Beratungsangebot des Sozialdienstes katholischer Frauen bekommen Hilfesuchende online und anonym Unterstützung und Beratung. Darüber hinaus können sich auch Menschen, die Gewaltbetroffenen helfen wollen,

an die Chat-Beratung wenden. Denn gerade beim Thema häusliche Gewalt sind die Frauen auf Unterstützung aus dem Freundes- und Bekanntenkreis angewiesen.

„gewaltlos.de“ ist länderübergreifend und damit bundesweit und wohnortunabhängig über das Internet erreichbar. So hat es auch Ruth geschafft, für die der Weg in eine Beratungsstelle zunächst undenkbar war. Nach fünf Jahren häuslicher Gewalt hat sie mithilfe von „gewaltlos.de“ Klage gegen ihren Mann eingereicht, um Schutz durch ein gerichtlich angeordnetes Kontaktverbot zu erlangen.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln unterstützt dieses wichtige Angebot, das sich überwiegend aus Spenden finanziert.

GEWALTLOS.de 

**Name geändert*

Statt großer Bühne Freudenfeuer

Verleihung des Elisabeth-Preises 2020 digital und im Livestream

Warm ums Herz wurde es Moderatorin Daniela Wiesler gemeinsam mit Jurymitglied Dr. Nicole Grünwald und Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzendem der CaritasStiftung, bei der diesjährigen Verleihung des Elisabeth-Preises. Verantwortlich dafür waren nicht nur die Kaminflammen im Hotel „The New Yorker“, sondern auch das beeindruckende Engagement der 43 Projekte, die sich für den Preis 2020 beworben hatten.

Eine Verleihung vor großem Publikum, wie sie in den vergangenen Jahren in der Kölner Flora stattfand, war diesmal unter Corona-Auflagen

nicht möglich. Für die Stiftung aber kein Grund abzusagen. „Es war uns ein großes Anliegen, die Verleihung durchzuführen. Auch in Zeiten der Pandemie wollen wir auf die aufmerksam machen, die die Augen vor der vielfältigen Not unserer Zeit nicht verschließen und da helfen, wo Hilfe nottut. Dieses Engagement verdient eine besondere Würdigung – auch und gerade jetzt“, so Thomas Hoyer.

Also fieberten die nominierten „Mini-Helden“ des Malteser Hilfsdienstes in Leverkusen, das Empowerment-Projekt „Nur mit uns“ des SkF

Bergisch Land und die „Digitalen Lernpatenschaften“ für Kinder aus sozial benachteiligten Familien des Caritasverbandes Mettmann sowie in der Kategorie „jung + engagiert“ das Projekt „[digitale] Brieftaube“ der youngcaritas Mettmann, das Ehrenamtsprojekt „Jung, aktiv und kreativ für das Quartier“ des Malteser-Integrationsdienstes Wuppertal und der Verein „junge Stadt Köln“, der Rollstuhlrampen aus Legosteinen baut, per Zoom-Schaltung der Öffnung der Umschläge entgegen. Über den Gewinn des Preisgeldes von 2500 Euro durften sich die Erstplatzierten „Mini-Helden“ und das Projekt „100 Legorampen für Köln“ freuen. Die übrigen Nominierten werden mit einem Preisgeld von 1000 Euro für ihr beispielhaftes Engagement belohnt.

Erstmalig wurde in diesem Jahr über ein Online-Voting auch ein Publikumspreis verliehen. Der Verein „Hilfe Litauen-Belarus e. V.“ erhielt mit deutlichem Vorsprung die Mehrzahl aller über 2500 abgegebenen Stimmen und durfte sich ebenfalls über ein Preisgeld von 1000 Euro freuen.

Die Preisverleihung in ganzer Länge können Sie sich unter www.caritasstiftung.de ansehen.



„CaritasStiftung im Gespräch“

Stiftung startet mit neuem Begegnungs- und Informationsangebot



Information, Transparenz und Begegnung sind wesentliche Aspekte der Stiftungsarbeit. Mit der Veranstaltungsreihe „CaritasStiftung im Gespräch“ geht das Stiftungsteam 2021 mit einem neuen Format an

den Start. Was sich dahinter verbirgt, das erläutert Barbara Lindfeld, Stiftungsreferentin und Vorstandsmitglied der CaritasStiftung.

Frau Lindfeld, die CaritasStiftung hat sich für 2021 viel vorgenommen. Im Februar startet zum Beispiel die monatliche Veranstaltungsreihe „CaritasStiftung im Gespräch“. Was haben wir uns darunter vorzustellen?

Lindfeld: Hinter dem Wort STIFTEN verbirgt sich viel mehr als eine bloße Rechtsform oder Administration. Wer stiftet, engagiert sich mit Herz und Verstand und vermittelt Werte für zukünftige Generationen. Was liegt daher näher, als Menschen in ihren persönlichen Lebenssituationen zu begleiten oder unser mittlerweile über 20-jähriges Know-how den Caritas- und Fachverbänden im Erzbistum Köln für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Mit „CaritasStiftung im Gespräch“ wollen wir eine offene Plattform für Themen schaffen. Stiftung ganzheitlich betrachten – von der Vorstellung digitaler Hilfsmittel im Alltag über das Thema Vorsorge bis hin zur Serviceleistung für caritasnahe Institutionen oder auch die Ver-

waltungsmöglichkeit selbstständiger Stiftungen. Das Spannende ist, dass hier keine speziellen Schwerpunkte geplant sind und damit auch bedarfsgerecht Themen entwickelt werden können.

Ist das ein Angebot nur für eine spezielle Zielgruppe?

Lindfeld: Nein, alle sind uns willkommen, die sich für das jeweilige Thema interessieren. Wir verstehen uns als Servicecenter, das über seine Netzwerke Informationen anbietet. Hierzu können wir auf unser erfahrenes Team von unabhängigen Fachleuten für Erbrecht, Immobilienverwaltung und Steuern und auf die Expertise unserer Beratenden aus dem Diözesan-Caritasverband zurückgreifen.

Aber auch die persönliche Begegnung soll nicht zu kurz kommen. So wird es nach dem informatorischen Teil auch immer die Möglichkeit des Austausches geben.

Wo wird „CaritasStiftung im Gespräch“ stattfinden?

Lindfeld: Die Veranstaltungen werden entsprechend den aktuellen Erfordernissen entweder in den Räumlichkeiten des Diözesan-Caritasverbandes stattfinden oder im virtuellen Raum angeboten werden. So können viele Menschen – unabhängig von ihrer Mobilität – unser Angebot wahrnehmen.

Herzlichen Dank, Frau Lindfeld, und viel Erfolg!

Weitere Informationen und Anmeldeinfos unter www.caritasstiftung.de.



Termine und Themen

(je nach aktueller Situation werden die Veranstaltungen digital angeboten)

22.02.2021 15-17 Uhr (digital)

Digitale Hilfestellungen für Senioren und Seniorinnen

Henry Kieschnick
Referent für stationäre Altenhilfe
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

15.03.2021 15-17 Uhr

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Heike Drexler
Gesetzliche Betreuerin, Betreuungsverein des Caritasverbandes für die Stadt Köln e. V.

15.04.2021 17-19 Uhr

Grundlagen der Testamentsgestaltung

Matthias Weber
Rechtsanwalt, Testamentsvollstrecker, zertifizierter Mediator, Köln

10.05.2021 15-17 Uhr

Immobilienverwaltung in der Praxis

Hans-Rolf Seher
Dipl.-Kfm., H.-R. SEHER Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln

Service und Beratung

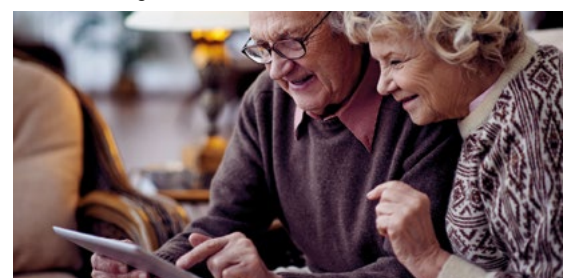
Sprechstunde Testament – jetzt auch online

Es gibt Themen, die schiebt man einfach immer gerne ein bisschen vor sich her, wie beispielsweise die passende Altersvorsorge. Dazu gehört auch, dass man sich frühzeitig Gedanken darüber macht, wie man seinen persönlichen Nachlass formuliert und geregelt haben möchte. Vielleicht haben Sie ja schon einmal den ein oder anderen Ratgeber zur Hand genommen oder sich im Freundes- und Bekanntenkreis informiert.

Hilfreich in der Flut von Informationen ist eine kompetente Beratung im vertrauensvollen Rah-

men. Seit einiger Zeit bietet die CaritasStiftung kostenlose Testamentssprechstunden mit Fachanwältinnen und Fachanwälten für Erbrecht an. Hier können Sie sich ganz allgemein erkundigen oder mit speziellen Fragen an die Expertinnen und Experten wenden. Denn auch Ihre Nachlassentscheidung sollte so getroffen werden, wie Sie über Ihr Leben entschieden haben – individuell und selbstbestimmt. Die 30-minütige Beratung kann online oder – falls es die Corona-Bedingungen wieder zulassen – bei uns im Haus stattfinden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Barbara Lindfeld unter barbara.lindfeld@caritasstiftung.de oder 0221-2010 319



Reform des
Gemeinnützigkeits-
rechts
Das ändert sich!!
Infos unter
caritasstiftung.de

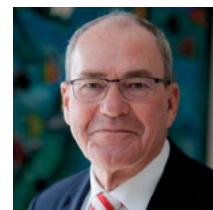
Neues aus der Stiftung

Wechsel im Vorstand

„Nichts ist so beständig, wie der Wandel.“ Was vor über 2500 Jahren schon der griechische Philosoph Heraklit feststellte, gilt bis heute. Alles ist Veränderung, auch bei der CaritasStiftung. So verließen mit Konrad Rüdelsstein und Georg Ludemann echte Urgesteine der Stiftung zum 31. Dezember 2020 den Vorstand. Georg Ludemann, Justiziar beim Diözesan-Caritasverband Köln, war seit Gründung der Stiftung am 11. November 1999 Mitglied des Vorstandes und seit dem 11. März 2002 stellvertretender Vorsitzender. Konrad Rüdelsstein, früheres Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln, wurde im Jahr 2000 ins erste Kuratorium der Stiftung berufen. 2012 wechselte er dann in den Vorstand. Neu

in den Vorstand berufen wurde Gerd Roß. Der pensionierte ehemalige Direktor der Kreissparkasse Köln im Rhein-Erft-Kreis ist in verschiedenen katholischen Organisationen ehrenamtlich tätig, unter anderem als stellvertretender Vorsitzender im Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) für den Rhein-Erft-Kreis e. V. sowie als Kuratoriumsvorsitzender der Caritas-Stiftung Rhein-Erft, die von der CaritasStiftung treuhänderisch verwaltet wird.

Die CaritasStiftung dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges engagiertes Mitwirken an der erfolgreichen Entwicklung der Stiftung und wünscht dem neuen Vorstand für seine wichtige Aufgabe von Herzen Gottes Segen!



Neuer Stiftungsvorstand (v.li.oben n. re.unten): Thomas Hoyer (Vorsitzender), Heinrich Hölzl, Barbara Lindfeld und Gerd Roß.

Aus unserer Stiftungsarbeit

Der Stiftungsfonds

Ein Stiftungsfonds ermöglicht es Ihnen bereits zu Lebzeiten, ein Herzensanliegen zu fördern und aktiv daran teilzuhaben, wie Ihr Engagement Früchte trägt. Wollen Sie beispielsweise die Situation von Kindern aus benachteiligten Familien verbessern? Dann werden mit Ihrem Stiftungsfonds nur Aktivitäten finanziert, die diesem Stiftungszweck zugutekommen.

Die CaritasStiftung bietet Ihnen die Möglichkeit, bereits mit 5000 Euro einen Stiftungsfonds zu gründen. Da nur die Erträge in die Förderung von Projekten fließen, bleibt das

Stiftungskapital erhalten und wirkt somit langfristig. Ihre persönliche Verbindung können Sie zeigen, indem Sie über die Namensgebung entscheiden. Unter dem Dach der CaritasStiftung befinden sich aktuell 17 Stiftungsfonds. Für Informationen steht Ihnen Barbara Lindfeld unter 0221 2010-319 oder barbara.lindfeld@caritasstiftung.de gerne zur Verfügung.

Unsere neuen Stiftungsfonds: Stiftungsfonds Bube-Klubertz

Stiftungszweck: Projekte und Maßnahmen für Kleinkinder, insbesondere Neugeborene,

zur Ausbildung stabiler Bindung, bei psychischer Belastung/Einschränkung der Eltern im Bergischen Land, vor allem in Wuppertal, Remscheid und Solingen.

Rudi Lohrum Stiftungsfonds

Stiftungszweck: Unterstützung der Familien- und Seniorenarbeit im Erzbistum Köln.

Stiftungsfonds Familie Ackermann Stiftung

Stiftungszweck: gemeinnützige und mildtätige Unterstützung und Hilfe für Menschen in Not im Erzbistum Köln, insbesondere für Familien, die unverschuldet in Not geraten sind.

Heldinnen und Helden gesucht!

Manchmal sind es die leisen, kleinen, ganz persönlichen Heldinnen und Helden, die einem das Leben ein bisschen leichter machen. Wir möchten die Frauen und Männer kennenlernen, die Ihnen – oder Menschen, die Sie kennen – durch die Herausforderungen des Alltags helfen. Sie haben unsere besondere Wertschätzung verdient.

Sie kennen eine ältere Dame, die Kinder betreut, wenn die Eltern arbeiten? Sie sind froh darüber, dass der Student von gegenüber Ihnen die Wasserkästen in den Keller

trägt? Ihr Nachbar freut sich jede Woche darauf, dass jemand mit ihm spazieren geht? Das sind unsere Alltagsheldinnen und Alltagshelden.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter sophia.gajewski@caritasstiftung.de, und vielleicht stellen wir schon im nächsten Newsletter Ihre persönliche Heldin oder Ihren persönlichen Helden vor. Ein kleines Dankeschön für Ihren Vorschlag gibt es natürlich auch – vielen Dank für Ihr Mittun.



Kontakt



Unsere Stiftungsreferentin Barbara Lindfeld steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte unter Telefon 02 21 20 10-319 oder barbara.lindfeld@caritasstiftung.de zur Verfügung.

Vorstandsvorsitzender:
Thomas Hoyer, thomas.hoyer@caritasstiftung.de

Redaktion:
Michaela Szillat, michaela.szillat@caritasstiftung.de

Herausgegeben von der
CaritasStiftung im Erzbistum Köln
Georgstraße 7 | 50676 Köln | Tel.: 0221 2010-210
www.caritasstiftung.de | info@caritasstiftung.de

Sollten Sie keine weitere Zusendung unseres Newsletters wünschen, bitten wir um Nachricht an: info@caritasstiftung.de.